

Beste Aussichten

Einladung zur Hauptalmbegehung am Schliersee

Bei schönem Wetter kann sich die Wandererschar auf der Baumgartenschneid über einen traumhaften Blick auf den Tegernsee freuen.

In der 70-jährigen Geschichte des Almwirtschaftlichen Vereins Oberbayern (AVO) fand die Hauptalmbegehung bisher zweimal in der Gemeinde Schliersee statt, zuletzt im Jahr 1979. Helmut Silbernagl hat im Almbauer 1979 anlässlich der Hauptalmbegehung geschrieben: „Wie hat sich Schliersee geändert! In den Anfängen ein armes Bauerndörfel, zinspflichtig den Herren von Waldeck – heute ein beliebter und gern besuchter Fremdenverkehrsort, der über 6000 Seelen zählt und die Ortschaften Westenhofen und Breitenbach im Norden und Westen, Fischhausen, Neuhaus und Josefstal im Süden umfasst. Und dazu gehört auch noch der 1000 Meter hoch gelegene Kurort Spitzing mit der Wurzhütte, auf der Queralpenstraße leicht zu erreichen. Für den Besucher gibt es eine Fülle von schönen Eindrücken und angenehme Erinnerungen – der Einheimische aber weiß seine engere Heimat überaus zu schätzen“ – und so ist es bis heute geblieben.

Bei der Hauptalmbegehung 1979 wurden die Almen im Taubenstein- und Rotwandgebiet besucht. Heuer führt die Wanderung auf das Almgebiet zwischen Schliersee und Tegernsee. Startpunkt der Tour ist am Parkplatz beim Hennerer und an den ausgewiesenen Parkplätzen entlang der Hennererstraße. Das Hennereranwesen liegt etwa drei Kilometer vom Schlierseer Ortskern entfernt und hat seinen Hofnamen vermutlich von seinem Erbauer im Jahre 1815. Als Hennerer wurde damals jemand bezeichnet, der Hennen und Eier verkaufte und damit Handel trieb. Auch jetzt werden Hühner am Betrieb gehalten, deren Eier aber überwiegend zur Herstellung der feinen hauseigenen Kuchen verwendet werden, die es im Cafe zu verkosten gibt.

Ablaufplanung für den 1. 8.

Die diesjährige Hauptalmbegehung findet am Mittwoch, den 1. August 2018, in Schliersee statt. Vom Ausgangspunkt

Die bewirtete Kreuzbergalm ist ein lohnenswertes Ziel für Wanderer und Radler.



Foto: S. Krapfl

beim Hennerer auf 844 m – Beginn ab 7:00 Uhr – erreichen wir in einer knappen Stunde die Obere Krainsbergeralm auf 1131 m. Dort wird Georg Mair, Vorsitzender des AVO, die Teilnehmer um 9:00 Uhr begrüßen. Nach den Grußworten und der Vorstellung der Oberen Krainsbergeralm, der Unteren Krainsbergeralm, der Vorderen Gschwandbachalm und der Hinteren Gschwandbachalm führt die Tour weiter zur Baumgartenschneid und zur Baumgartenalm. Auf der Baumgartenschneid, dem höchsten Punkt der Tour auf 1444 m, hat man bei schönem Wetter einen herrlichen Blick auf den Tegernsee und die umliegenden Berge. Die Besprechung auf der Baumgartenalm, nur wenige Minuten unter der Baumgartenschneid, findet um 11:30 Uhr statt. Da die Baumgartenalm nicht erschlossen ist, kann hier keine Verpflegung angeboten werden. Nach einem kurzen Abstieg von der Baumgartenalm zum Sagfleckl auf 1154 m geht es dann in einem leichten Anstieg zur 1223 m hoch gelegenen Kreuzbergalm. Auf der Kreuzbergalm ist ab 12:45 Uhr die Mittagsrast eingeplant. Neben der Almvorstellung sind hier auch die Grußworte einiger Ehrengäste vorgesehen. Von der Kreuzbergalm wandern wir dann in einer knappen Stunde über die Gindlalm (1340 m) zur Gindlalm (1242 m), auf der dann um 15:30 Uhr die Abschlussbesprechung stattfindet. Von der Gindlalm geht es wieder in einer knappen Stunde zurück zum Hennerer und den Parkplätzen an der Hennererstraße. Neben der Vorstellung der Almen an den einzelnen Haltepunkten erfahren die Wanderer Wissens-

wertes über die umliegende Bergwelt, die Geschichte der Almen und über die Probleme der Almwirtschaft.

Brotzeit an den Almen

Die reine Gehzeit beträgt knapp 5 Stunden. Dabei sind 835 Höhenmeter im Aufstieg und eine Strecke von 11 km auf Alm- und Wanderwegen sowie auf Steigen zu bewältigen. Die Almbauern kümmern sich an den Haltepunkten um das leibliche Wohl. Bis auf die Station auf der Baumgartenalm wird überall für Verpflegung gesorgt. Es braucht also keine Brotzeit mitgenommen werden. Getränke und Handgeld sollte allerdings jeder dabei haben. Zu Beginn der Wanderung wird von den Organisatoren ein Falblatt verteilt, das Informationen über die besuchten Almen enthält. Der AVO und die Gemeinde Schliersee wünschen sich als Veranstalter eine rege Beteiligung und laden zur heurigen Hauptalmbegehung alle Almbauern /-bäuerinnen, das Almpersonal sowie die Freunde der Almwirtschaft und alle anderen Interessierten sehr herzlich ein. Die Firma Naturholz Braun spendiert auch heuer wieder eine Holzstuhlgruppe, deren Versteigerungserlös dem gemeinnützigen Förderverein Silbernagl/Ertl zugute kommt. Wanderausrüstung und Kondition werden vorausgesetzt. Für Unfälle im Rahmen der Veranstaltung kann nicht gehaftet werden. Wir freuen uns auf diesen gemeinsamen Höhepunkt des Almjahres!

Hans Stöckl, Geschäftsführer
Georg Mair, Vorsitzender
Franz Schnitzenbaumer, Bürgermeister

Die Almen der Hauptalmbegehung

Traumhafter Blick auf den Schliersee und den Tegernsee

Von den 27 Almen im Gemeindegebiet Schliersee wird bei der Hauptalmbegehung an vier Stationen haltgemacht, wobei genau genommen die Baumgartenalm zum Großteil auf Tegernseer Flur liegt.

Besuchte Almen

● Obere Krainsbergeralm:

Die Obere Krainsbergeralm von Manhart Sepp und Monika, zum Hinterköck in Westenhofen, hat eine Lichtweidefläche von 31,9 ha. Die Weideflächen liegen zwischen 1100 m und 1400 m in einem Kessel nach Nordwesten und reichen im Osten bis auf den Lahnerkopf. Mit einer gezielten Koppelung wird dem Unkrautdruck mit großem Erfolg entgegengewirkt. Für das Vieh sind ausreichend Wassertröge flächig vorhanden, um auf der wasserknappen Alm Vorräte zu haben. In der Weidezeit vom 1. Juni bis Ende September werden 46 Stück Jungvieh aufgetrieben. Das Almgebäude liegt auf 1131 m und wurde 2009 neu erbaut. Die Alm wird von festem Almpersonal betreut.

● Baumgartenalm

Die Baumgartenalm von Eham Josef, zum Pfleger, Hausham, liegt direkt unter der Baumgartenschneid auf 1367 m. Die Weideflächen liegen zwischen 1000 m und 1444 m, bis hinauf zur Baumgartenschneid. Von dort oben hat man einen wunderbaren Blick auf den Tegernsee und die umliegenden Berge. Die Alm hat eine Lichtweidefläche von 17,9 ha und im anliegenden Staatswald ein Waldweiderecht von 35 ha. Sie wird mit 33 Stück Pensionsvieh bestoßen. Das große Wasserproblem auf der Alm wurde durch eine intensive Suche im Jahr 2015 wesentlich entschärft. Im steilen Gelände westlich der Alm hat man eine Quelle gefunden. Mit einer Saugpumpe wird das Wasser auf die Alm gepumpt. Die Baumgartenalm ist eine der ältesten Almen im Umgriff von Tegernsee und Schliersee. Die Ersterwähnung war im Jahr 1348. 1904 kaufte Andreas Eham die Alm. Die Baumgartenalm ist durch keinen Almweg erschlossen und wird deshalb bei der jährlich organisierten Almversorgung per Hubschrauber angefliegen. Das



Foto: A. Leder

Die Vorderer Gschwandbachalm ist an den Schlierseer Trachtenverein „D' Waxnstoana“ verpachtet und wird als Vereinsheim genutzt.

Almgebäude wurde vor einigen Jahren renoviert und wird von ständigem Personal behütet.

● Kreuzbergalm

Die Kreuzbergalm von Eham Josef und Andrea, zum Köpferl, Miesbach, ist mit einem guten Wirtschaftsweg vom Tegernsee aus erschlossen. Noch heute sieht man auf der Kreuzbergalm Reste eines verzweigten Rohrsystems. Ein fortschrittlicher Vorfall wollte durch die gleichmäßige Verteilung der anfallenden Gülle, verdünnt mit Regenwasser, den Ertrag auf der Alm steigern. Die Lichtweidefläche von 19 ha liegt zwischen 1200 und 1376 m auf dem Rücken des Kreuzberges. Die Alm wird ab Mitte Mai mit 38 Stück eigenem Jungvieh und Pensionsvieh bestoßen. Die bewirtete Almhütte liegt auf 1223 m. Von hier aus hat man einen sehr schönen Blick auf den Schliersee und auf den Wendelstein.

● Gindlalm

Die Gindlalm wird von Grimm Anneliese, zum Lex, Hausham, und Leitner Johanna, zum Braun, Hausham, bewirtschaftet. Der Anteil von Georg Fritzmeier wird von Anneliese Grimm in Pacht mitbewirtschaftet. Die Weideflächen liegen auf 1240 bis 1340 m. Die gesamte Lichtweidefläche beträgt 24,7 ha und es werden insgesamt 37 Stück Jungvieh aufgetrieben (Eigen- und Pensionsvieh). Im

anliegenden Staatswald besteht ein Waldweiderecht auf 276 ha. Das Almgebäude von Fritzmeier ist verpachtet. An allen drei Almhütten erfolgt eine Bewirtung.

Nicht besuchte Almen

● Vorderer Gschwandbachalm

Die Vorderer Gschwandbachalm gehört zum Betrieb Manhart Sepp und Monika, zum Hinterköck in Westenhofen und ist der Niederleger zur Oberen Krainsbergeralm. Sie liegt bei der Anfahrt rechts neben der Hennererstraße auf 850 m. Die Alm hat eine Lichtweidefläche von 3,0 ha und eine Gesamtfläche mit Wald von 6,19 ha. Die Almhütte ist als Vereinsheim an den Trachtenverein „D' Waxnstoana“ verpachtet.

● Hintere Gschwandbachalm

Die Hintere Gschwandbachalm schließt an die Vorderer Gschwandbachalm an und liegt auf 850 m. Sie wird vom Biobetrieb Hofberger Markus und Burgi, zum Unterschwaiger, Schliersee, bewirtschaftet. Die Lichtweidefläche beträgt 9,8 ha, die Gesamtfläche der Alm mit Wald und Streuwiese ist 14,0 ha. Je nach Witterung werden von Mitte April bis Anfang Oktober 17 Stück eigenes Jungvieh aufgetrieben. Die Behirtung erfolgt vom Tal aus. Die Familie Hofberger ist auch an den Gemeinschaftsalmen Rote Valepp und Untere Schönfeldalm beteiligt.

● Untere Krainsbergeralm

Die Untere Krainsbergeralm wird von Annemarie Schwab aus Weyarn bewirtschaftet. 1966 wurden die Waldweideflächen abgelöst. Die Weideflächen liegen zwischen 1020 und 1040 m und sind nur leicht von Norden nach Süden geneigt. Die Alm hat eine Lichtweidefläche von 28,2 ha, wird mit 44 Stück Jungvieh bestoßen und ist behütet. **Hans Stöckl**



Die Hintere Gschwandbachalm liegt auf dem Weg zum Hennerer und wird von der Familie Hofberger mit Eigenvieh bestoßen.

Foto: Markus Hofberger